



Wirtschaftsfaktor: Menschen mit Behinderungen können dank der Lebenshilfe wichtige Aufgaben für die Gesellschaft übernehmen.

Bessere Chancen ermöglichen

Welttag der Menschen mit Behinderungen: Achim Post unterstützt Anliegen

Lübbecke(WB). Heute ist der Welttag der Behinderten: Für die Lebenshilfe Lübbecke ist der Tag ein Anlass, sich darüber zu freuen, was seit den Anfängen der Lebenshilfe bereits erreicht wurde. Gleichzeitig ist der Verein bemüht, die Inklusion weiter zu fördern. Der Verein will aber auch daran erinnern, dass es nicht allen Menschen mit Behinderung gut geht.

Ähnlich sieht es der Bundestagsabgeordnete Achim Post (SPD): »Die Lebensrealität vieler Menschen mit Behinderungen ist weit entfernt von dem Idealzustand, den die UN-Menschenrechtskonvention einfordert.« Post versprach, sich auch weiterhin dafür einzusetzen, dass sich die Lebenssituation verbessert.

Dass ist schon seit mehr als 50 Jahren auch das Anliegen der Lebenshilfe Lübbecke. Der Verein entstand aus einer kleinen Elterninitiative, die in privaten Kellerräumen eine Werkstube eingerichtet hatte. Heute unterhält der Verein Werk-, Wohn- und Kindertagesstätten. Er bietet zudem unterstützende Dienstleistungen an. Im Lübbecker Land und im nördlichen Kreis Herford ist die Lebenshilfe zu einem wichtigen Faktor in Gesellschaft und Wirtschaft geworden. Mittlerweile betreut die Lebenshilfe Lübbecke mit fast 700 Mitarbeitern etwa 1800 Menschen mit Behinderung. Unter ihrem Dach bieten drei Gesellschaften in hundertprozentiger Trägerschaft der Lebenshilfe ihre Dienstleistungen und Unterstützungen an: Arbeiten gehen, unterschiedlichste Wohnformen, Freizeit genießen, Kontakte pflegen. Für diese Formen der Selbstbestimmung benötigen Menschen mit Behinderung vielfältige Unterstützung. Zu einem großen Teil hilft die Familie. Weitere fachliche Hilfestellung leistet die Lebenshilfe vor Ort. Menschen mit Behinderung sowie deren Eltern und Angehörige sollen und wollen nicht »unter sich sein«, heißt es von der Lebenshilfe. Gleichwertig, geachtet und selbstbestimmt: Für diese Form der Lebensqualität wolle sich die Lebenshilfe weiterhin einsetzen.

Als Verein sieht sich die Lebenshilfe als eine feste Größe in der Region und Ansprechpartner für Menschen mit und ohne Behinderung, deren Eltern, Sorgeberechtigte, Geschwister oder andere ihnen nahestehende Menschen.

Die Hilfestellungen der Lebenshilfe sind so vielfältig wie die Bedürfnisse der Betroffenen und Beteiligten. Inklusion wird in vielen Bereichen gefördert. Zudem stehen viele Angebote der Lebenshilfe auch Menschen ohne Behinderungen offen. Etwa die Sport- und Freizeitangebote des Wohnheims Hüffer Heide in Bünde. Hier trainieren Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam die Kunstgriffe des Taekwondo. Oder das Lebenstheater in Lübbecke, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam proben und auf der Bühne stehen.

Besonders wichtig aber sei das gemeinsame Leben von Menschen mit und ohne Behinderungen im Kindesalter: In den integrativen Kindertagesstätten Abenteuerland, Kinderparadies und Sonnenschein spielen und lernen Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam. Die Integrationshelfer des familienentlastenden Dienstes ermöglichen auch Kindern mit Behinderungen die Teilnahme am Unterricht an den Regelschulen.

Vergleiche man die Situation heute mit den Anfängen vor mehr als 50 Jahren, dann habe die Lebenshilfe in Deutschland gemeinsam mit Politik und Gesellschaft bereits viel für Menschen mit Behinderungen erreicht. Sie würden heute von weiten Teilen der Gesellschaft akzeptiert und anerkannt. In vielen Ländern, so die Lebenshilfe, würden Menschen mit Behinderungen aber auch heute noch stigmatisiert und an Inklusion gehindert. Der heutige Welttag gelte daher nicht zuletzt auch diesen Menschen.